

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Teresa Heel
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gasthochschule	University of Crete Medical School
Aufenthaltsdauer	von 06.02.2025 bis 06.06.2025
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Informationen habe ich durch Erfahrungsberichte online oder aus der Fritz-Pregl-Straße erhalten. Auch mein Ersti-Tutor konnte mir bei einigen Fragen weiterhelfen.
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Man erhält Unterstützung per E-Mail durch Ms. Vasilaki (International and Public Relations Department).
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Man erhält diese per E-Mail direkt oder man kann auf der Homepage von der UoC nachlesen.
Welche Kurse wurden besucht?	Man rotiert in den einzelnen Departments: Gynäkologie, Hämatologie, Infektionskrankheiten, Ophthalmologie, Gefäßchirurgie.
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Vor allem bei der Gynäkologie, als auch bei der Gefäßchirurgie habe ich am meisten gesehen und gelernt.
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 400
Verpflegung	€ 200

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 400
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ Kosten in Euro
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Kosten in Euro

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Mit meinem WG-Zimmer war ich sehr zufrieden. Vor allem die Lage nah zum Zentrum ist hier wichtig und dass man eine gute Busverbindung zur Klinik hat.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Facebook, Whatsapp-Gruppen, frühere Erasmus Studenten.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Narrativer Erfahrungsbericht – Erasmussemester auf Kreta (SoSe 2025)

Medizinische Universität Innsbruck – Teresa Heel

Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität

Ich begann etwa ein Jahr im Voraus mit den Vorbereitungen für mein Erasmussemester. Die Kommunikation mit der Gastuniversität verlief unkompliziert, und auch das Learning Agreement konnte ich mit Unterstützung der Koordinator:innen rechtzeitig einreichen. Für die Zeit im Ausland schloss ich eine private Auslandskrankenversicherung ab, um im Krankheitsfall gut abgesichert zu sein.

Zur Vorbereitung nutzte ich vor allem WhatsApp-Gruppen, die man über Facebook finden konnte. Dort ging es nicht nur um Wohnungssuche, sondern vor allem um die organisierte Willkommenswoche für Erasmus-Studierende sowie um Aktivitäten der ESN-Gruppe (Erasmus Student Network). Diese Gruppen waren sehr hilfreich, um frühzeitig Kontakte zu knüpfen und sich auf das soziale Leben vor Ort einzustimmen.

Abreise und Ankunft am Studienort

Ich flog im Februar 2025 über Athen nach Heraklion. Eine Abholung war nicht organisiert, aber ich kam problemlos mit dem Bus zu meiner Unterkunft. Die Wohnung hatte ich über Facebook gefunden und teilte sie mit einem sehr sympathischen tschechischen Pärchen, das Wirtschaft studierte – wir verstanden uns auf Anhieb gut.

Eine griechische SIM-Karte war für mich nicht nötig – mit meiner Aldi-Talk-Karte funktionierte alles problemlos, auch das mobile Internet.

Betreuung an der Gasthochschule

Die Betreuung durch das International Office war freundlich und hilfsbereit. Bis man den offiziellen Studierendenausweis erhielt, dauerte es jedoch rund zwei Monate – in der Zwischenzeit bekam man von Ms. Vasilaki eine schriftliche Bestätigung, dass man an der Universität eingeschrieben ist, mit der man z. B. das vergünstigte Busticket nutzen konnte.

Die Willkommenswoche für Erasmus-Studierende war sehr gut organisiert. Dabei lernte ich die meisten anderen Austauschstudierenden kennen – eine sehr offene, internationale Gruppe, mit der es leicht war, Kontakte zu knüpfen. Die ESN-Gruppe organisierte darüber hinaus regelmäßig Ausflüge, Sportveranstaltungen und internationale Abende, die das Semester sehr bereicherten.

Unileben am Studienort

Der Campus in Heraklion liegt etwas außerhalb, ist aber gut mit dem Bus erreichbar. Das Universitätsleben war angenehm ruhig und durch die vielen Erasmus-Angebote gleichzeitig abwechslungsreich. Die Offenheit der anderen Studierenden – sowohl international als auch lokal – machte es leicht, sich schnell zuhause zu fühlen. Auch abseits der Uni gab es viel zu entdecken: wunderschöne Natur, kulturelle Vielfalt und natürlich die hervorragende griechische Küche.

Studium

Ich absolvierte mein klinisches Praktikum in mehreren Fachbereichen: Gynäkologie, Hämatologie, Infektionskrankheiten, Ophthalmologie und Gefäßchirurgie. Es war sehr bereichernd, so viele unterschiedliche Stationen kennenzulernen – überall konnte ich spannende Einblicke gewinnen und teilweise auch aktiv mitarbeiten.

Allerdings merkte man schnell, dass der klinische Unterricht in erster Linie auf die griechischen Assistenzärzte („residents“) ausgerichtet ist. Um als Erasmus-Studentin wirklich eingebunden zu werden, musste ich selbst aktiv auf die Ärzte und Assistenzärzte zugehen und gezielt nach Aufgaben oder Erklärungen fragen. Wer das nicht tut, läuft Gefahr, eher passiv dabei zu sein oder sich den griechischen Medizinstudierenden anzuschließen, die selbst oft nur beobachten. Mein Tipp: Mund aufmachen und Interesse zeigen lohnt sich absolut – dann wird man auch gerne eingebunden.

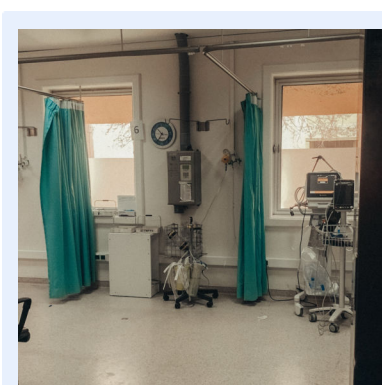
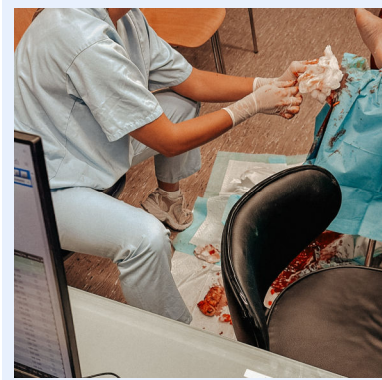
Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Beginnt möglichst früh mit der Planung – vor allem bei Kurswahl, Versicherung und Wohnungssuche. Die erwähnten Facebook- und WhatsApp-Gruppen sind dafür sehr hilfreich. Unbedingt empfehlenswert ist die Teilnahme an der Willkommenswoche, da dort viele Kontakte entstehen, die das ganze Semester über wichtig sein können.

Gerade im klinischen Bereich gilt: Eigeninitiative zeigen! Wer sich aktiv einbringt, nachfragt und sich nicht scheut, auf Griechisch oder Englisch zu kommunizieren, wird viel mitnehmen können. Geduld ist ebenso wichtig – manches läuft entspannter (und langsamer) ab als in Österreich, aber das gehört zur Erfahrung dazu.

Für mich war das Erasmussemester auf Kreta eine fachlich und persönlich bereichernde Zeit. Ich würde es jederzeit wieder machen und kann es allen empfehlen, die Lust auf neue Perspektiven und ein wenig mediterranen Klinikalltag haben.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.